

Name: \_\_\_\_\_

## **Abiturprüfung auf Basis der Kernlehrpläne – Beispielaufgabe – *Englisch, Leistungskurs***

---

### **Vorbemerkung:**

*Mit dem Abiturjahrgang 2017 legen die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Abiturprüfung ab, die in der Gymnasialen Oberstufe nach den neuen kompetenzorientierten Lehrplänen (Inkraftsetzung 01.08.2014) unterrichtet wurden. Grundlage für die Anforderungen im Zentralabitur sind damit von 2017 an die Kompetenzerwartungen der neuen Lehrpläne sowie die fachlichen Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Prüfungsjahres.*

*Die neuen Lehrpläne weisen schriftliche und mündliche Überprüfungsformen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung aus, aus denen sich auch bezogen auf das Zentralabitur je nach Fach unterschiedlich weit reichende Modifizierungen oder Ergänzungen der bisher üblichen Aufgabenstellungen und -formate im Zentralabitur ergeben.*

*Die folgende Beispielaufgabe dient der Orientierung der Schulen und unterstützt die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung von 2017 an.*

*Fragen oder Hinweise zu den Aufgaben richten Sie bitte an [abitur.nrw@qua-lis.nrw.de](mailto:abitur.nrw@qua-lis.nrw.de).*

*MSW, Referat 521 / QUA-LiS, Arbeitsbereich 5*

Name: \_\_\_\_\_

### **Aufgabenstellung:**

#### **Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert**

1. Describe Tirupur's past and present situation according to the article.  
(Comprehension) (12 Punkte)
2. Analyse how the journalist presents Tirupur's present situation. Focus on content and language.  
(Analysis) (16 Punkte)
3. Choose one of the following tasks:
  - 3.1 Discuss if "globalization can improve the developing world" (ll. 7 – 8). Refer to the text at hand as well as work done in class on globalization.  
(Evaluation: comment) (14 Punkte)
  - 3.2 Write a letter to the editor in which you comment on the article's headline "*Toxic Fashion – The Environmental Disaster in Your Closet*".  
Focus on the buying habits of young consumers and make suggestions on how to arouse awareness for sustainable shopping.  
(Evaluation: re-creation of text) (14 Punkte)

#### **Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert**

4. *Detox My Fashion* is a global campaign backed by the United Nations Environment Programme (UNEP). This campaign is targeted at international fashion brands. As a regular contributor to UNEP's online platform you have come across *Guter Kunde, böser Kunde* published by the German weekly *Der Spiegel*.  
Outline the information and views expressed in the extract in a report for the project's website.  
(Mediation) (18 Punkte)

### **Materialgrundlage:**

- Text A:  
Adam Matthews, *TOXIC FASHION – The Environmental Disaster in Your Closet*,  
Newsweek (August 21st, 2015) S. 30  
<http://www.newsweek.com/2015/08/21/environmental-crisis-your-closet-362409.html>  
(Zugriff: 10.05.2016)  
Wortzahl: 555
- Text B:  
Markus Brauck, Dietmar Hawranek, Simone Salden, Bernhard Zand, *Guter Kunde, böser Kunde*,  
*Der SPIEGEL* (11. April 2015), S. 62 – 63  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-133575573.html> (Zugriff: 10.05.2016)  
Wortzahl: 409

Name: \_\_\_\_\_

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Name: \_\_\_\_\_

## **Klausurteil A**

**Adam Matthews**

### **Toxic Fashion – The Environmental Disaster in Your Closet**

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

Der Text ist digital unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.newsweek.com/2015/08/21/environmental-crisis-your-closet-362409.html>

Grundlage für die Aufgabe ist die Passage *Approach the massive Orathupalayam Dam by road* (Abschnitt 1) ... *it was making farmland unusable and locals sick* (Abschnitt 7).

#### **Annotations:**

**Chennai** – capital city of Tamil Nadu

**turmeric** – a plant often used as a spice

Name: \_\_\_\_\_

## **Klausurteil B**

**Markus Brauck, Dietmar Hawranek, Simone Salden, Bernhard Zand**

### **Guter Kunde, böser Kunde**

Wer je versucht hat, seinen Konsum nach den ökologischen, sozialen und politischen Folgen auszurichten, der wird nachvollziehen können, was das für eine Versuchung ist: einfach zu essen und zu kaufen, zu verbrauchen und zu verfeuern, worauf man Lust hat und was billig ist.

Ohne dieses schlechte Gewissen, die Erde zugrunde zu richten. Ohne dieses ständige Nach-  
5 denken über die Konsequenzen. Jeder Abstinenzler kennt diese Lust des Rückfalls, den Sog der Unvernunft. Ob seine Droge nun Alkohol oder Nikotin heißt – oder eben Konsum.

Claudia Langer [...] wollte den Mainstream erreichen – doch den ließ das kalt.

„Meine Utopie war, dass man über den Druck des Verbrauchers auf die Unternehmen und den Druck der Unternehmen auf die Politik die Welt verändern könnte“, sagt Langer. „Aber  
10 solange nicht eine kritische Masse von Konsumenten ihre Macht einsetzt, werden wir die Zukunft unserer Kinder nicht zum Positiven wenden.“

Harte Worte sind das – aber sie treffen einen Nerv. Vorkämpferin Langer ergeht es wohl nicht anders als vielen Deutschen, die gern als gute Konsumenten handeln würden und feststellen, dass es nicht so leicht ist, als Kunde mal eben die Welt zu retten. „Der Verbraucher ist ein-  
15 fach kein guter Verbündeter, weder für die Industrie noch für die Politik“, sagt Langer.

„Er ist ein Pharisäer, der immer auf die bösen anderen zeigt, sich selbst aber schnell in die Büsche schlägt, wenn er etwas tun oder lassen müsste.“

Ist König Kunde also ein moralischer Versager? Und wäre das nicht furchtbar trostlos?

Die Verunsicherung ist groß. Die Bewertung des ethischen Konsums schwankt zwischen  
20 Jubelgeschichten und Skandalstorys. Da scheint es sinnvoll, erst einmal die Schwierigkeiten zu beschreiben, die er im Alltag bereitet. Beim Verbraucher – und bei den Unternehmen.

Denn bevor der Konsument auch nur eine einzige ethisch korrekte Entscheidung treffen kann, müssen in Konzernzentralen, Fabriken, Marketingabteilungen, in Lieferketten und bei Sub-  
unternehmen Hunderte Entscheidungen getroffen worden sein. Von Managern, Inspektoren,

Name: \_\_\_\_\_

25 Unternehmern. Es lohnt sich, mit ihnen zu reden, um die Frage zu beantworten, wo genau es beim ethischen Konsum hakt.

Mit der deutschen Managerin, die Textilfabriken kontrolliert. Mit dem Automobilboss, der ein Elektroauto inmitten einer 12-Zylinder-Kultur bauen lässt. Mit dem Versandhauschef, der Angst hat vor dem Zorn der Verbraucher. Mit dem Manager des britischen Kaufhaus-  
30 konzerns, der sich der Nachhaltigkeit verschreibt.

Claudia Langer hat sich vom bewussten Konsum keineswegs abgewandt. Sie erlaubt sich jetzt nur ab und an einen Fernflug oder kleine Nachhaltigkeitssünden. Sie fragt nicht unterwegs bei jedem Snack, wo er herkommt. Sie ist nicht mehr so streng mit sich.

**Anmerkungen:**

**7 Claudia Langer** Gründerin und Inhaberin eines Internetportals für ethischen Konsum  
**10 eine kritische Masse** – hier eine hinreichend große Zahl von Konsumenten